

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-04-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29. April 1963

Lieber Herr Dr. Rumpel, -

seien Sie sehr bedankt für Ihre freundlichen AUskünfte, die mir eine grosse Hilfe bedeuten.

Leider nur kann ich Sie noch nicht in Ruhe lassen, sondern habe ein paar weitere Fragen. Zum grösseren Teil beziehen letztere sich auf den Thomas Mann-Brief an Dr. Oprecht vom 21.VIII.40. Da ist die Rede von den amerikanischen Visen, um die T.M. sich für gefährdete Europäer bemühte. Unter anderem heisst es: "Auch wegen J. (?) Lang soll das Mögliche geschehen; nur braucht man nähere Angaben über ihn für die Affidavits..." Der Anfangsbuchstabe des Vornamens "J" ist nicht eindeutig zu erkennen. Und um welchen Lang es sich da überhaupt gehandelt hat, kann ich nicht ergründen. Fritz Lang, der Regisseur, war zu jener Zeit längst in Hollywood. Uebrigens hat T.M. den hier erwähnten Lang offenbar wenig gekannt, da er um "nähere Angaben" einkam. Sehr möglicher Weise ist das Erforderliche noch aus den Akten und Korrespondenzen von Dr. Oprecht zu ersehen.

2. "Der Tod unserer lieben Genia Schw.", heisst es im selben Briefe, "ist uns sehr nahe gegangen." Gemeint ist natürlich Genia Schwarzwald, die auch ich genauestens kannte. Nur weiss ich nicht, : War ihr Gatte Bankier gewesen, Financier oder was ? Und wie liess sie, die, soweit ich mich erinnere, persönlich den Titel Professor innehatte, sich beruflich einreihen ? Sie war eine Menschenfreundin, Helferin, mütterliche Freundin junger Leute, - aber das sind alles keine Klassifizierungen für die betreffende Anmerkung. Könnten Sie mir helfen ?

3. Hier geht es um den T.M.-Brief an Dr. Oprecht vom 18.VIII.41. Mein Vater erwähnt, innerhalb der Publikationen des Oprecht Verlages seien ihm besonders interessant gewesen das Buch von General Wavell und das Buch über Kafka. Um welche Werke handelte es sich da, wie lautete der englische Titel des Wavell-Buches, wann kam es in England heraus und von wem war das Buch über Kafka (Titel ?).

4. Wie hiess Madame Meyrisch des St. Hubert, die Geldgeberin für "Mass und Wert" mit Vornamen ?

5. Die data, Herrn Hans Rothmund betreffend, erhoffe ich also noch von Ihnen.

Bitte verzeihen Sie meine Unbescheidenheit, aber Sie ahnen nicht - oder doch, gewiss ahnen Sie sehr wohl - welch schaurige Mühe diese Anmerkungen machen, und wieviele Briefe ich hinausgehen lassen muss in alle Welt. Angesichts dieser Art von Arbeit erfährt man immer wieder, wie unzulänglich sämtliche Nachschlagewerke sind.

Alles Liebe für Emmie Oprecht und die schönsten Grüsse und Wünsche für Sie

von Ihrer



NOV 1951